

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 43

**Artikel:** Die Manöver der I. und II. Armeedivision

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-96231>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 43.

Basel, 23. Oktober

1886.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Jenny Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Die Manöver der I. und II. Armeedivision. — Die Konzentration des XV. deutschen Armeekorps in Straßburg. — Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Ueber die Equipmentschädigung an die Offiziere. Andenken an die französischen Manöver. Zürich: Jahresbericht der Militärdirektion von 1885. Bern: Militärmusiken. Eine Geschichte des Berner Regiments. Waadt: Eine Petition der Lehrer um Befreiung vom Militärdienst. — Ausland: Deutschland: Ein französisches Urtheil über die Kaisermanöver. Oesterreich: Ein neues Repetirgewehr. Nachwehen der Sanft-Angelegenheit. Rußland: Wetterlsgewehr.

## Die Manöver der I. und II. Armeedivision.

### Einleitung.

Dieses Jahr fanden die der I. Armeedivision zukommenden Uebungen im Divisionsverband gegen einen nicht markirten, sondern thatsächlich vorhandenen Gegner, die II. Armeedivision, statt. Diese letztes Jahr schon begrüßte Neuerung darf nun als bestehende Einrichtung betrachtet werden und es haben auch die diesjährigen Uebungen auf das Allerdeutlichste gezeigt, wie nöthig es ist, sowohl die Führer als die Truppe öfter in dem größten Verbände zu vereinigen als dies während der ersten acht Jahre der neuen Militärorganisation der Fall war. Statt nur alle 8 Jahre wird jede Division sich in der günstigen Lage befinden, alle 4 Jahre als Ganzes aufzutreten.

Bevor wir jedoch die Manöver selbst besprechen, müssen wir uns mit der Ordre de Bataille der beiden Divisionen beschäftigen und einziger besonderer Instruktionen erwähnen, die der Chef der I. Armeedivision an seine Truppen erließ.

**I. Armeedivision.** Kommandant: Oberstdivisionsärz. Cérésolle, Paul.

Stabschef: Oberstlieutenant de la Rive, Edmond. 2. Generalstabsoffizier: Hauptmann Sollog, Viktor.

1. Divisionsadjutant: Oberstlieutenant Gautier, Alfred. 2. Divisionsadjutant: Oberstlieutenant Bornand, L. G.

Divisionsingenieur: Oberstlieutenant Emery, Alfred. Adjutant: Stabshauptmann Schaf, Theodor.

Divisionskriegskommissär: Oberstlieutenant Favre, Adrien. Stellvertreter: Major Gonet, Alexis. Adjutant: Hauptmann Buy, Alphonse. Adjutant: Hauptmann Schulthess, Emil. Adjutant: Hauptmann Monod, Marc.

Divisionsarzt: Oberstlieutenant Cérésolle, Ferdinand. Adjutant: Oberstlieutenant Wartmann, August.

Großprüfer: Major Lambert, Louis.

Divisionspferdearzt: Major Gros, Charles. Adjutant: Hauptmann Cottier, Charles.

Guidenkompanie 1. Hauptmann Galliss, Améde.

**Infanteriebrigade I.** Kommandant: Oberstbrigadier de Guimps, Gustave. Nach dessen Erkrankung ersetzt durch Oberstbrigadier Coutan, Sigismund.

Generalstabsoffizier: Major Strob, Maurice. Adjutant: Oberstlieutenant Kohler, Jean.

Brigadearzt: Hauptmann Bugnon, Eduard, ersetzt durch Hauptmann de Mésolle, Maurice.

Erstnothoffizier: Oberstlieutenant Itten, Gottfried.

**Infanterieregiment 1.** Kommandant: Oberstlieutenant Favre, Cam. Adjutant: Oberstlieutenant Le Fort, Henri.

Regimentsarzt: Hauptmann Mour, César.

Quartiermeister: Hauptmann Baillard, Ernst.

Pionnieroffizier: Oberstlieutenant Buche, Louis.

Feldprediger: Hauptmann Lagler, Juste.

Bataillon 1: Major Fagan, Eugen, ersetzt durch Major Bonzon, Alexis.

Bataillon 2: Major Bernet, Henri.

Bataillon 3: Major Colomb, Adrien.

**Infanterieregiment 2.** Kommandant: Oberstlieutenant Jordan, Ad. Adjutant: Lieutenant Desoppet, Cam. Regimentsarzt: Hauptmann Cart, Alfred. Quartiermeister: Hauptmann Bourgaz, Isaac. Pionnieroffizier: Oberstlieutenant de Rebling, F. Feldprediger: Hauptmann Bornand, Paul.

Bataillon 4: Major Besson, Constant. Bataillon 5: Major Favre, Louis. Bataillon 6: Major Favre, Emil.

**Infanteriebrigade II.** Kommandant: Oberstbrigadier David, Constant. Generalstabsoffizier: Major Sarasin, Albert. Adjutant: Hauptmann Ducrey, Adolphe. Brigadearzt: Major Pitteloud, Jean. Auditor: Hauptmann Paschoud, Louis. Erstnothoffizier: Oberstlieutenant Weber, Max.

**Infanterieregiment 3.** Kommandant: Oberstlieutenant Muret, Eug. Adjutant: Oberstlieutenant Baron, Jules. Regimentsarzt: Hauptmann Mercier, Aimé. Quartiermeister: Hauptmann Mayor, August. Pionnieroffizier: Hauptmann Berrey, Henri. Feldprediger: Hauptmann Secretan, Henri.

Bataillon 7: Major Ruffy, Eugen. Bataillon 8: Major Bourgois, Gust. Bataillon 9: Major Grenier, Louis.

**Infanterieregiment 4.** Kommandant: Oberstlieutenant Thélin, Ad. Adjutant: Lieutenant de Meuron, Ed. Regimentsarzt: Hauptmann Kohler, Alf. Quartiermeister: Hauptmann Georg, Charles. Pionnieroffizier: Oberstlieutenant de Ribematten, D. Feldprediger: Hauptmann Dorer, Maur.; Hauptmann Mantermob, J.

Bataillon 10: Major Aubert, Ch. Bataillon 11: Major de Riedmatten, R. Bataillon 12: Major Ducey, J.

Schützenbataillon 1. Major Galland, Emil.

Dragoneregiment. Kommandant: Major Testuz, Charles. Adjutant: Oberleutenant Mercier, Adrien. Quartiermeister: Hauptmann Eugon, Victor. Regimentsarzt: Hauptmann Choffot, Théodor.

Schwadron 1: Hauptmann Cottler, Ch. Aug. Schwadron 2: Hauptmann Vutshoub, Eug. Schwadron 3: Hauptmann Palézieux, Maurice.

Artilleriebrigade I. Kommandant: Oberstbrigadier de Loes, Aloys. Stabschef: Oberstleutenant de Meuron, Aug. 1. Adjutant: Hauptmann Meyer, Etienne. 2. Adjutant: Oberleutenant Dobatt, Ch. Brigadearzt: Hauptmann Guénod, Victor. Quartiermeister: Major de Roguin, Louis. Dessen Gehülfe: Hauptmann de Torrenté, Charles.

Artillerieregiment 1. Kommandant: Major Dufour, Etienne. Adjutant: Oberleutenant Lenoir, Charles. Batterie 1: Hauptmann Souvatan, Ch. Batterie 2: Hauptmann Picot, Ern.

Artillerieregiment 2. Kommandant: Major Montandon, Emil. Adjutant: Hauptmann Grot, Henri. Batterie 3: Hauptmann Vutshoub, E. Batterie 4: Hauptmann Bonnaz, A.

Artillerieregiment 3. Kommandant: Major de Charrière, F. Adjutant: Lieutenant Duplan, A. Batterie 5: Hauptmann Melley, Ch. Batterie 6: Hauptmann Morend, Ch.

Divisionspark 1. Kommandant: Major Soy, William. Adjutant: Lieutenant Colomb, Arnold. Quartiermeister: Oberleutenant Dérizay, Gustav. Kolonne 1: Hauptmann Orivel, Louis-August. Kolonne 2: Hauptmann Chauvet, Albert.

Geniebataillon 1. Kommandant: Major Pfund, Paul. Sapeurkompagnie: Hauptmann Manuel, Henri. Pontonnierkompagnie: Hauptmann Manuel, Paul. Pionnierkompagnie: Oberleutenant Bourgeois, Conrad.

Feldlazareth 1. Kommandant: Major Reiss, Eduard. Quartiermeister: Hauptmann Binder, Eduard. Apotheker: Oberleutenant Kapin, Eugen. Feldprebiger: Hauptmann Kochat, Louis; Hauptmann de Courten, G. Ambulance 1: Hauptmann Secretan, Louis. Ambulance 2: Hauptmann Halbmann, G. Ambulance 3: Hauptmann Gaudard, Ernest. Ambulance 5: Hauptmann Delachaux, Louis.

Trainbataillon 1. Kommandant: Major Regamey, Jacques. Adjutant: Lieutenant Boss, Rudolf. Abtheilung 1: Hauptmann Légeret, Oscar. Abtheilung 2: Hauptmann Archinard, August.

Verwaltungskompagnie 1. Kommandant: Major Vitteur, Ferdinand. Verpflegungabtheilung: Hauptmann Isoz, François. Magazinabtheilung: Oberleutenant Alamand, Alf.

Der 1. Armeedivision wurde ferner noch zugetheilt: Guttenkompagnie 9: Hauptmann Perrin, François.

In vorstehender Ordre de Bataille finden wir eine Neuerung, nämlich die Zutheilung von Brigaden- und Regimentsärzten der Infanterie, sowie eines Brigadearztes der Artillerie. Wie wir vernommen, soll bei den bisherigen Truppenzusammensetzungen die Befehlsgabe, sowie die Empfangnahme der Rapporte an und von 26 Einheiten für den Divisionsarzt eine kaum zu bewältigende Arbeit gewesen sein, während nun nach der neuen Einrichtung diesem letzteren nur noch 8 Aerzte direkt unterstehen. Hierauf folgt selbstverständlich wesentliche Erleichterung des ganzen Befehlsmechanismus und Rapportganges, sowie Förderung des Sanitätsdienstes in Bezug auf Schnelligkeit der Hülfe und der Arbeitsvertheilung. Man wird vielleicht die Frage aufwerfen, ob der Infanterie-Brigadearzt nicht entbehrt werden könne, da die Infanteriebrigaden doch selten als solche zur Verwendung kom-

men. Wir glauben in letzterer Annahme irrt man sich. Bei Operationen im Gebirge werden kombinierte Brigaden ganz selbstständige Aufgaben zu lösen haben und es wird deren Kommandanten sehr erwünscht sein, in ihrem Stab einen Offizier zu haben, welcher den ganzen Sanitätsdienst des Korps (somit auch der zugetheilten Artillerie zc.) leitet. Genau die gleichen Verhältnisse werden wir bei Operationen in der Hochebene finden; wenn wir einmal sämtliche 8 Armeedivisionen mobil machen und einem ernstlichen Kampf entgegengehen, dann wird der Oberbefehlshaber der Armee ohne Zweifel rasch zur Formation von Armeekorps greifen. In diesem Falle gestalten sich die Brigaden für die Armeekorps zu demjenigen, was die Regimenter für die Armeedivisionen sind, nämlich zu deren Avantgarde, stärkeren Detaschirungen zc. Der Regimentsarzt der Infanterie ist ebenso sehr notwendig, nur dürfte die Frage erwogen werden, ob dessen Funktionen nicht durch den ältesten Bataillonsarzt besorgt werden könnten; ein Infanterieregiment wird wohl selten, wahrscheinlich nie, mehr als einen Verbandplatz einrichten und der Sanitätsdienst in den Kantonnementen jedenfalls den Bataillonsärzten überlassen werden müssen.

Dieses Jahr sind auch, wie wir glauben zum ersten Mal, die Feldprebiger mit in den Krieg gezogen.

**II. Armeedivision.** Die II. Armeedivision hatte dieses Jahr ihre Uebungen im Brigadeverband; der Divisionsstab trat erst bei Beginn der Uebungen der vereinigten Brigaden, um der I. Armeedivision als Feind zu dienen, in Thätigkeit. Die II. Armeedivision rückte gemäß der offiziellen Truppeneintheilung pro 1886 in die Linie. Nicht eingerückt sind: der Divisionsingenieur, das Geniebataillon 2, der Großrichter, sowie der Auditor der 4. Brigade; der Divisionspark, Ambulance Nr. 7. Als Divisionskriegskommissär und Kriegskommissär der 3. Brigade funktionirte Oberstleutenant Albrecht, als Kriegskommissär der 4. Brigade, Major Barrelet.

Die Ordre de Bataille der II. Armeedivision war somit in Kürze folgende:

Kommandant: Oberstdivisionsärzter Recomie, Ferdinand.

Stabschef: Oberstleutenant Isler, Peter.

Infanteriebrigade III. Kommandant: Oberstbrigadier Gaults, G. Generalstabsoffizier: Hauptmann v. Eschardner, Lubw.

Infanterieregiment 5. Kommandant: Oberstleutenant de Zurich, Ernst.

Bataillon 13: Major Favre, L. Bataillon 14: Major Diesbach. Bataillon 15: Major Beck, R.

Infanterieregiment 6. Kommandant: Oberstleutenant Agazzi, Georg.

Bataillon 16: Major Monnay. Bataillon 17: Major Repond. Bataillon 18: Major Roulet.

Infanteriebrigade IV. Kommandant: Oberstbrigadier Müller, Ed. Generalstabsoffizier: Hauptmann Blanc Ferdinand.

Infanterieregiment 7. Kommandant: Oberstleutenant Secretan.

Bataillon 19: Major Monnier. Bataillon 20: Major Courvoisier. Bataillon 21: Major de Wattenwyl.

Infanterieregiment 8. Kommandant: Oberstleutenant Gagnebin, Louis.

Bataillon 22: Major Wenger. Bataillon 23: Major Kühni. Bataillon 24: Major Perrin.

Schützenbataillon 2. Major von Westweller, Louis.

Dragonerregiment 2. Kommandant: Oberstlieutenant Volcau, Charles.

Schwabron 4: Hauptmann Lecoultre. Schwabron 5: Hauptmann Diesbach. Schwabron 6: Hauptmann Müller.

Artilleriebrigade II. Kommandant: Oberstbrigadier Desarageaz, Louis. Stabschef: Oberstlieutenant Tschertmann.

Artillerieregiment 1. Kommandant: Major Buencœur, Adolphe. Batterie 7: Hauptmann Manuel. Batterie 8: Hauptmann Kochat.

Artillerieregiment 2. Kommandant: Major Turckini, Theodor. Batterie 9: Hauptmann Ruffeur. Batterie 10: Hauptmann Hartmann.

Artillerieregiment 3. Kommandant: Major Roulet, James. Batterie 11: Hauptmann Orka. Batterie 12: Hauptmann Müller.

Feldlazareth 2. Kommandant: Major Montmollin, Henri. Ambulance 6: Hauptmann Boshat, Pierre. Ambulance 8: Hauptmann Guony, S. Ambulance 9: Hauptmann Crevoisier, L. Ambulance 10: Hauptmann Morin, S.

Verwahrungskompanie Nr. 2. Kommandant: Major Stegwart, Franz. Abtheilung 1: Hauptmann Cornaz, Eugen. Abtheilung 2: Hauptmann Jenny, Joh.

Das eidgen. Militärdepartement übergab Herrn Oberst Henri Wieland die Leitung der Manöver; als Stabschef desselben funktionirte Herr Oberst A. Keller vom Generalstab, als 2. Generalstabs-offizier Major v. Tschärner, als Adjutant Hauptmann Becker.

Das Amt eines Schießrichters wurde folgenden Herren anvertraut: Herren Oberstdivisionäre Bögeli und Bleuler, Oberst der Artillerie de Vallière und Oberst Lochmann, Waffenchef des Genie. Als Adjutanten der Herren Schießrichter waren die H. Majore Gallmann, Jänike, Fama und Zent kommandirt.

Wie jedes Jahr, so war auch bei diesen Manövern der Generalstab durch eine historische Sektion vertreten, bestehend aus den Herren Oberstlieutenants William Favre und Perret und Major Boy de la Tour.

Außer den genannten Offizieren folgten ferner noch den Manövern: die Herren General Herzog, Waffenchef der Artillerie, Oberstdivisionär Feß, Waffenchef der Infanterie, Oberstdivisionär Pfyster, Chef des Generalstabsbureau, Generalstabsabtheilung, Oberst Rudolf, Oberinstruktor der Infanterie, Oberst der Kavallerie: Des Gouttes.

Von fremden Staaten wohnten nachstehende Offiziere den Uebungen bei:

Deutschland: die Herren Major Rhone à la suite vom Artillerieregiment Nr. 18 (2. brandenburgisches), Professor an der Artillerie-Schießschule; Major v. Rheinbaben, Militärattaché der deutschen Gesandtschaft in Bern; Hauptmann Bendler, à la suite vom 8. Garde-Grenadierregiment (1. brandenburgisches), Professor an der Militärschule in Potsdam.

Frankreich: die Herren Oberst Zéds vom 36. Infanterieregiment; Kommandant Sever, Militärattaché der französischen Gesandtschaft in Bern;

Hauptmann Francfort, vom 11. Artillerieregiment; Artillerielieutenant Ferber.

Italien: Herr Oberstlieutenant der Infanterie Avogadro de Bigliano.

Rumänien: die Herren Oberst Carcaleșeano, Alexander, vom großen Generalstab; Lieutenant Nispeano, Nicolaș, vom 2. Artillerieregiment.

Rußland: Herr Oberst von Bertels, vom Generalstab, Militärattaché der russischen Legation in Bern.

Für den Vorkurs und die Manöver erhielt die I. Division nachstehendes Munitionsquantum:

	Greuzierpatronen.	
Per gewehrtragenden Infanteristen	100	
" " Dragoner	50	
" " Genie/soldaten	40	
" Batterie	480	

plus 10 % für jedes Gewehr und jede Batterie, welche dem Divisionspark zugetheilt wurden und als Munitionersatz dienen sollten.

Im Divisionsbefehl Nr. 3 finden wir bezüglich der Urlaubsbewilligungen die Bestimmung, daß der Chef einer taktischen Einheit 12 Stunden, der Regimentschef 24 Stunden, der Brigadefeldkommandant 48 Stunden Urlaub bewilligen kann; Urlaubsge-suche, welche 48 Stunden überschreiten, sollen dem Divisionskommando zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wir haben an diesen Bestimmungen durchaus nichts auszusetzen, können aber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß dies in das Dienstreglement hineingehört und es uns merkwürdig erscheint, daß letzteres im 10. Jahr der neuen Militärorganisation noch keine bezüglichen Vorschriften besitzt.

Die Feldpost war durch einen Bureauchef und einen Kommiss, denen ein bespannter Fourgon zugetheilt wurde, vertreten.

Um die Ausgaben nach Möglichkeit zu vermindern, wurde die Zahl der Fuhrwerke und die Bespannung wesentlich reduziert.

Wir finden daher nachstehende Zahl von Fuhrwerken und Pferden bei der I. Division:

	Stäbe:		Suggerbe. Reitpferde.	
Divisionsstab	2	Fourgons	4	
Brigadestab I der Infanterie	1	"	2	1
Brigadestab II der Infanterie	1	"	2	1
Brigadestab I der Artillerie	1	"	2	
Regimentsstab 1 der Infanterie	1	"	2	1
Regimentsstab 2 der Infanterie	1	"	2	1
Regimentsstab 3 der Infanterie	1	"	2	1
Regimentsstab 4 der Infanterie	1	"	2	1
13 Infanteriebat.	13	Halbkafisons	26	
		5 Fourgons	15	
		13 Bagagewagen	26	
		26 Proviantwagen	52	
3 Schwabronen	1	Feldschmiede	4	
		3 Feldküchen, fahrende	—	
		3 Proviantwagen	6	
Uebertrag	73		147	6

Stäbe:		Zugferde.	Reitpferde.
Uebertrag	73	147	6
6 Batterien	36 Geschütze	216	
	36 Caissons	144	
	6 Volt.-Rüstwagen	24	
	6 Feldschmieden	24	
	6 Fourgons	12	
	6 fahrende Küchen	—	
	12 Proviantwagen	24	120
2 Parkkolonnen	13 Halbcassons v. Inf.	26	
	1 „ der Kav.	2	
	6 Ergänzungs geschütze	24	
	6 Artilleriecassons	24	
	2 Feldschmieden	8	
	2 Parkrüstwagen	8	
	2 Fourgons	4	
	1 Feuerwerkerwagen	4	
	4 Infanterie-Pionnier-Rüstwagen	16	
	1 Artillerie-Pionnier-Rüstwagen	4	
	2 Proviantwagen	4	40
	1 Postfourgon	2	
1 Geniebat.-Stab	1 Fourgon	2	
Sapientkompagnie	2 Sapeurrüstwagen	8	
	1 Proviantwagen	2	
Pionnierkompagnie	1 Stationswagen	2	
	2 Drahtwagen	8	
	1 Kabelwagen	4	
	1 Proviantwagen	2	
Pontonierkompagnie	1 Feldschmiede	4	
	8 Balkenwagen	32	
	5 Bootwagen	20	
	1 Pontonnierüstwagen	4	
	1 Proviantwagen	2	12
4 Ambulanzen	4 Fourgons	16	
	4 Krankenwagen	8	
	2 Feldküchen, fahrende	—	
	2 Bagagewagen	4	
	2 Proviantwagen	4	
Verwaltungskompagnie	4 Werkzeugwagen		
	1 Fourgon		
	1 Feldschmiede		
	20 Proviantwagen	40	13
	Reservepferde	6	
Trainabattillon	Reservepferde	16	
	207 Fuhrwerke	901	196
	statt 385 Fuhrwerke	1423	861

In der Zahl der Reitpferde sind diejenigen der Stäbe und der Kavallerie allerdings nicht enthalten.

(Fortsetzung folgt.)

### Die Konzentrierung des XV. deutschen Armeekorps bei Straßburg.

Die Versammlung bei Straßburg der in den Reichslanden Elsaß-Lothringen garnisonirenden Truppen, die dazu berufen sind, die Wacht in der Westmark des großen deutschen Reiches zu halten, und die Anwesenheit des Kaisers in diesen wiedergewonnenen deutschen Landen am Oberrhein, um das wachhaltende Heer zu schauen und auf seine Tüchtigkeit zu prüfen, ist ein Ereigniß von so hoher militärischer und politischer Bedeutung, daß nicht allein die nächsten Nachbarn Deutschlands, die Schweiz und Frankreich, sondern auch die übrigen Nationen seinem Gange mit dem höchsten Interesse gefolgt sind und die gesammte Tagespresse von seiner Tragweite überzeugt ist. Auch uns, in der

militärischen Presse der Schweiz, sei es gestattet, dies selten, und in solcher Großartigkeit noch nie gesehene Militär-Schauspiel näher zu beleuchten.

Zwei Momente sind es, die den während der Kaisertage in Straßburg Anwesenden sofort in die Augen sprangen:

1. der Umschwung in der öffentlichen Meinung im Elsaß und
2. die militärische Tüchtigkeit des auf Wacht stehenden deutschen Heeres theiles.

#### I.

Unverkennbar ist der Umschwung, der in Straßburg zu Gunsten der deutschen Herrschaft eingetreten ist. Der glänzende und herzliche Empfang des ehrwürdigen deutschen Kaisers beweist es. Der war nicht gemacht! Auch die Stadt wäre nicht so großartig und brillant geschmückt gewesen, wenn sich nicht die Mehrzahl seiner Bürger mit den neuen Verhältnissen vollständig ausgeöhnt hätte. Andererseits ist nicht zu verkennen, daß sich in Straßburg, wie auf dem Lande noch eine große Anzahl von Franzosenfreunden befindet. Diese machen, wie wir uns in Straßburg und Brumath persönlich überzeugten, aus ihrer Gesinnung kein Hehl, erkennen dabei aber die vortreffliche deutsche Verwaltung an und gestehen zu, daß der deutsche Einfluß auf ihre Kinder bereits allmächtig geworden ist. „Haben sie aber gebient, dann ist's mit der Liebe für französische Zustände vorbei, sie sind „Deutsche“ geworden.“ So sprachen Brumather Bürger beim großen Korpsmandöver. Anzuerkennen ist, daß diese zahlreichen Franzosenfreunde nicht allein jede störende Haltung vollständig vermieden, sondern sich zum großen Theil haben unwillkürlich in die Festfreude mit hineinreißen lassen. Wir konnten dies in Brumath und Weitbruch deutlich beobachten, da, wo ausschließlich das Landvolk herbeigeströmt war, seinen Kaiser ganz in der Nähe zu sehen und ihm zu hulbigen.

Die Offiziere von jenseits der Vogesen, die den Empfangszenen an den Triumphbögen von Brumath und Weitbruch während des großen Korpsmandövers beiwohnten, konnten sich unmöglich der Erkenntniß verschließen über die Fortschritte, die das Erwachen des alten deutschen Geistes im Elsaß zu verzeichnen hat. — Der Kaiser, in seiner unantastbaren Hoheit, umgeben von vielen deutschen Fürsten und inmitten einer glänzenden und mächtigen Armee, übt einen persönlichen Zauber aus, den selbst der Franzose bereitwillig anerkennt. Ihm sind die Herzen der Elsässer zugeflogen und der Empfang in der Stadt und auf dem Lande konnte nicht weniger herzlich als in irgend einer altpreussischen Provinz sein. An der Seite des Kaisers befand sich, zum ersten Male in den Reichslanden, der König Albert von Sachsen, damit seine reichstreue Gesinnung bekundend. Man sagt, daß diesmal auch selbst Bayerns Souverain, der Prinz-Regent, nicht gefehlt haben würde, wenn ihn nicht äußere Gründe zurückgehalten hätten. Man sprach von der unentschiedenen Frage des Vortritts zwischen